

Was bringt

RADIO-LUXEMBURG

diese Woche?

230 kH. - 1304 m. - Stärke in kw. 200

Galakonzert unter Mitwirkung des Tenors
Joseph Rogatchewsky.

Am Montag, den 25. Februar, überträgt Radio-Luxemburg das Galakonzert des L.R.O. unter Mitwirkung des berühmten lyrischen Tenors Joseph Rogatchewsky von der Pariser Opéra Comique aus dem Cercle Municipal zu Luxemburg. Im Laufe dieses Konzerts, das um 20.45 Uhr beginnt, spielt das Orchester zuerst die Manfred-Ouverture von Schumann, dann singt Joseph Rogatchewsky Arien von Borodin, Rimsky-Korsakoff und Bizet. Ausserdem steht die D Moll-Sinfonie von César Franck auf dem Programm dieses Konzertes, das gegen 22.45 Uhr mit dem Tannhäuser-Vorspiel von Richard Wagner endet.

Die Geigerin Lydie Demirgian.

Die Geigerin Lydie Demirgian, Solistin der Pariser Konservatoriumskonzerte, der Lamoureux-, Colonne-, Padeloup- u. Poulet-Konzerte spielt am Mittwoch, den 27. Februar um 21.30 Uhr vor dem Mikrophon des Senders des Grossherzogtums. Wir nennen aus ihrem Programm Werke von Desphanes-Nachez, Porpora-Kreisler, Claude Debussy und Gabriel Fauré.



Yvonne Brothier.

Die berühmte Sängerin Yvonne Brothier von der Pariser Oper und der Opéra Comique wird man am Sender Radio-Lux. am Donnerstag, den 28. Februar hören. Sie singt im Laufe ihres Programms Arien von Adam, Rossini, Mozart, Gounod und Auber.

„Die Insel der Stimmen“,
ein Hörspiel von Paul Deharme.

In seinem klassischen Buch: «Für eine Radiokunst» stellte Paul Deharme als Erster die Regeln einer neuen Kunst auf; er begriff frühzeitig, dass der Rundfunk wie das Kino seinen richtigen Platz erobern müsste, seine wahren Gegenstände entdecken und seine eigenen Mittel finden.

Paul Deharme war nicht nur ein Theoretiker. Er verwirklichte einige sehr wesentliche Werke. In seiner «Uhu-Brücke» nutzte er zum ersten Male alle Möglichkeiten des Rundfunks aus, all dessen suggestive und dichterische Macht. Er schuf schliesslich sozusagen das Radiotheater, das Hörspiel.

„Die Insel der Stimmen“, die am Samstag, den 2. März um 21 Uhr zum ersten Male von

Montag, 25. Februar

POLNISCHER ABEND.

20.45: Übertragung aus dem Cercle Municipal zu Luxemburg: Galakonzert des L.R.O. unter Leitung von Henri Pensis und Mitwirkung des lyrischen Tenors Joseph Rogatchewsky von der Opéra Comique: R. Schumann, Borodin, Rimsky-Korsakoff, H. Berlioz, Bizet, Sinfonie in D dur (César Franck).

Dienstag, 26. Februar

BELGISCHER ABEND.

20.45: Belgisches Unterhaltungskonzert des L.R.O.: Sicks, Strauwen, Caludi, Lee-mans, Rogister.

21.35: Die Pianistin Jeanne Jaspar spielt: Bach, Schumann, Chopin, Grieg, Mendelssohn-Bartholdy.

Mittwoch, 27. Februar

LUXEMBURGISCHER ABEND.

20.20: Luxemburgisches Konzert des L.R.O.: Albrecht, Foes, Jean Eiffes, Koster, Dicks.

21.30: Die Geigerin Lydie Demirgian, Solistin der Pariser Konservatoriums-, Lamoureux-, Colonne-, Padeloup-, Poulet-Konzerte usw. spielt: Desphanes-Nachez, Porpora-Kreisler, Debussy, Fauré.

22.10: Kammermusik des Luxemburger Rundfunk-Quintetts: Quintett in Es dur (Beethoven).

Donnerstag, 28. Februar

DEUTSCHER ABEND.

21.20: Yvonne Brothier von der Pariser Oper und Opéra Comique singt: Adam, Rossini, Mozart, Gounod, Auber.

21.50: Deutsches Konzert des L.R.O.: F. Bach, Mozart, Beethoven.

Freitag, 1. März

HOLLÄNDISCHER ABEND.

21.15: Die Pianistin Suzanne Storie-De Meyere spielt Chopin.

21.45: Alice Peffer singt: Händel, Haydn, Bruneau, Chausson, Debussy.

Samstag, 2. März

16.00: Akkordeonsoli von Marc Braun.

16.35: Victor Jaans singt englische Lieder.

18.00: Waldhorn-Sextett: Garnier, Cantin, Tyn-dare, Dicks-Keyseler.

FRANZÖSISCHER ABEND.

21.00: „Die Insel der Stimmen“, Hörspiel von Paul Deharme.

21.30: Joseph-Barthélemy spricht über: „Das Unbehagen der europäischen Staaten“.

21.40: Galakonzert des L.R.O. unter Mitwirkung des Cellisten Maurice Eisenberg: Cellokonzert (Haydn). Wiener Suite (G. Pierné).

22.20: Der Cellist Maurice Eisenberg spielt: Schumann, Chopin, Saint-Saëns.



Edmée Favart

die bekannte Sängerin.

Zu ihrem Auftreten am Samstag, 23. Februar.

Radio-Lux. gesendet wird, ist ein Märchen-spiel, zu dem Paul Deharme von einer Novelle Stevensons angeregt wurde, und die den gleichen funktischen Gesetzen gehorcht wie die «Uhu-Brücke».

„Die Insel der Stimmen“ trägt den Hörer zu den Wundern einer polynesischen Insel... Er setzt ihn auf einem einsamen Strande unter Kokospalmen ab; er darf sich nur wie in einem Traum mit offenem Ohr vom Anruf der „Stimmen“ entzücken lassen, die ihn empfangen, den Stimmen des Stammes, des grossen Zauberers Kalamaké, der Stimme Lehuas, dem jungen Mädchen, auf dessen Brust «aus Honig und Ambra die Muschelketten schaukeln».



Maurice Eisenberg

der berühmte Cellist

spielt am Samstag, 2. März, um 21.40 Uhr.